

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 16. Juni 2022

Ort und Zeit:	Gemeindesaal von 20.00 Uhr bis 22.40 Uhr
Anwesende Gemeinderäte:	Sabine Bucher (Gemeindepräsidentin), Roman Wagner (Vizepräsident), Michael Dinter, Karin Gysin, Thomas Tribelhorn
Entschuldigt:	Tina Brügger (RPK/GPK)
Anwesende Stimmberechtigte:	43 (inkl. 5 Gemeinderäte)
Stimmzähler:	Ueli Bütikofer, Reto Thomann
RPK/GPK:	Stefan Sutter (Präsident), Samuel Strub
Presse:	Otto Graf (Oberbaselbieter Zeitung und Volksstimme)
Protokoll:	Tanja Wenger (Gemeindeverwalterin)

### Traktanden:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021
2. Jahresabschluss 2021
3. Sondervorlage: Ersatz / Anschaffung Kommunalfahrzeug
4. Sondervorlage: Ersatz Wasserleitung Bogenweg
5. Schaffung einer neuen Stelle «Jurist/in, 50%» auf der Gemeindeverwaltung
6. Informationen
7. Verabschiedungen
8. Verschiedenes

Die Präsidentin Sabine Bucher begrüsst die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung rechtzeitig zugestellt wurde. Zur Traktandenliste werden keine Änderungen beantragt. Auf Vorschlag der Präsidentin werden Ueli Bütikofer und Reto Thomann als Stimmzähler gewählt. Die Präsidentin informiert die Einwohnerinnen und Einwohner, dass die Gemeindeversammlung per Mikrofon aufgenommen wird. Nach Ausarbeitung des Protokolls wird diese Aufnahme gelöscht. Auf Nachfrage, hat niemand Einwände gegen diese Tonaufzeichnung.

### 1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021

Das Beschlussprotokoll wird durch die Gemeindeverwalterin Tanja Wenger verlesen.

://: Das Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 wird zusammen mit dem ausführlichen Protokoll, das während 10 Tagen auf der Gemeindeverwaltung und auf der Homepage der Gemeinde einzusehen war, mit 41 Stimmen und mit 2 Enthaltung genehmigt.

### 2. Jahresabschluss 2021

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher erwähnt, dass die detaillierte Rechnung mit dem dazugehörigen Bericht der Finanzverwalterin 10 Tage vor der Versammlung auf der Gemeinde-Homepage aufgeschaltet war.

Gemeinderätin Sabine Bucher erläutert einzelne Posten mit grossen Abweichungen gegenüber dem Budget. Sie zeigt gemäss ihrer Präsentation auf, dass die KESB der Gemeinde für einige wenige Fälle sehr hohe Rechnungen gestellt hat. Der Gemeinderat hat entschieden, mit der Bezahlung zu warten, bis sich die geforderte Transparenz der KESB sowie Vergabe von Beistandschaften an private Mandatsträger und kostenbewusstere Anordnung von Massnahmen etc. abzeichnet. Aufgrund der Erhöhung des Verbrauchsmaterials sowie des Mehraufwands infolge Schulleitungswechsel und dessen Überstundenauszahlung, weist die Bildung einen höheren Mehraufwand als budgetiert auf. Auch die Pflegekosten können nicht direkt durch die Gemeinde beeinflusst werden und sind leicht höher als budgetiert. Der höhere Mehraufwand beim Verkehr ist auf die nicht geplante Sanierung der alten Hauensteinstrasse zurückzuführen. Die Bildung macht den grössten Teil, nämlich rund 42 % des Aufwands aus. Im Mittelfeld folgen die allgemeine Verwaltung, die öffentliche und die soziale Sicherheit, der Verkehr sowie die Gesundheit. Die Spezialfinanzierungen wie Wasser, Abwasser und Abfallbewirtschaftung werden nicht über die Steuern und den Finanzausgleich sondern über die Gebühren finanziert. Bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung konnten Mehrerträge verbucht werden und bei der Abfallbewirtschaftung wurde der Mehraufwand wie budgetiert verbucht. Die Steuereinnahmen sind um CHF 470'000 höher als budgetiert. Ein ausserordentli-

cher Gewinn konnte durch die Auflösung der Steuerrückstellung von CHF 50'000 und der Auflösung der Vorfinanzierung PKBL von rund CHF 178'800 erzielt werden. In der Investitionsrechnung sind Mehrkosten bezüglich der Sanierung Abwasserleitung im Schulhaus Herrenmatt sowie für das Vorprojekt Stützmauer Dorfbach an der Eptingerstrasse für Sondierbohrungen und Beratung hinzugekommen. In der Bilanz zeigen sich bei den Aktiven keine grossen Veränderungen, bis auf die aktiven Rechnungsabgrenzungen, die einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 1.1 Millionen Franken verzeichnen. Auf der Passivseite bleiben Rückstellung von CHF 100'000. Diese stammen aus dem Gewinn des Verkaufs des Kohler Areal und stehen für allfällige später auftauchende Altlasten zur Verfügung.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Läuelfingen schliesst im 2021 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 38'788.80. Der Aufwand lag bei CHF 5'871'631 und der Ertrag bei CHF 5'832'842. Budgetiert war ein Verlust von CHF 260'580. Durch die Auflösung von zwei nicht mehr benötigten Rückstellungen im Umfang von total CHF 228'805 konnte dieser Verlust zu einem grossen Teil kompensiert werden.

RPK Präsident Stefan Sutter liest den Bericht der RPK der Versammlung vor. Die RPK empfiehlt dem Souverän die Rechnung 2021 anzunehmen.

#### Stefan Strub

Zu der hohen Summe der KESB möchte er wissen, wie viele Mandate laufen. Roman Wagner antwortet darauf, dass ca. 10 Fälle durch die KESB betreut werden. Die CHF 300'000.— setzen sich aus den allgemeinen Verwaltungskosten KESB von CHF 57'000 und zusätzliche Fallkosten von 291'000 zusammen. Die KESB kann nicht alle Fälle selber betreuen (aufgrund Personalmangel) und muss gewisse Mandate an externe Beistandschaften geben. Diese externen Kosten sind enorm hoch und können leider nicht besser und genauer budgetiert werden. Es werden künftig Massnahmen getroffen und Verbesserungen konnten bereits gemacht werden, indem die Fälle an private Mandatsträger vergeben werden.

:// Der Jahresabschluss 2021 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 38'788.80 wird ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt.

### **3. Sondervorlage: Ersatz / Anschaffung Kommunalfahrzeug**

Gemeinderat Michael Dinter erklärt, das bestehende Kommunalfahrzeug der Gemeinde muss altersbedingt durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Hierzu wurde im letzten Jahr eine Kommission eingesetzt, die ein entsprechendes Fahrzeug empfehlen soll. Die Kommission hat sich nach eingehender Prüfung verschiedener Modelle einstimmig für den Aebi VT 470 Vario mit Zubehör entschieden. Der bestehende Schneepflug soll komplett revidiert werden und ist dann wieder voll einsetzbar. Das Fahrzeug hat den Belastungstest mit Bravur bestanden sowie die Qualität und einfache Bedienbarkeit sind gewährleistet. Zudem ist die Firma Aebi ein zuverlässiger Schweizer Partner mit über 3'000 Mitarbeiter. Die Unterlagen über den Entscheid der Kommission konnten auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Auf Anfrage von Gemeindepräsidentin Sabine Bucher wird das Eintreten auf die Vorlage bestritten.

Emil Strub möchte das Pflichtenheft einsehen und fragt nach, weshalb das Fahrzeug der Marke Aebi von der Kommission ausgewählt wurde. Gemeinderat Michael Dinter erklärt, es seien 2 Fahrzeuge, welche in die engere Auswahl gefallen sind, auf ihre Qualität und Bedienbarkeit durch die Kommission getestet worden. Und beim «Aebi» sind alle Voraussetzungen gewährleistet. Emil Strub ist kritisch und hinterfragt, weshalb kein Fahrzeug der Marke Lindner in die Auswahl gefallen sei. Er empfiehlt der Versammlung dieses Traktandum zurückzuweisen.

Christian Strub meldet sich zu Wort und erklärt, dass beim jetzigen Kommunalfahrzeug bereits einige Reparaturen gemacht wurden und weitere bevorstehen würden. Deshalb wurde durch die Kommission entschieden «Lindner» nicht mehr zu berücksichtigen. Der «Aebi» erbringt die beste Preis-Leistung und sei einfach zu bedienen. Michael Dinter fügt hinzu, dass für das jetzige Fahrzeug ein guter Erlös erzielt werden kann. Dies wäre zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Niklaus Marti hatte mit dem Geschäftsführer der Firma Hamedan gesprochen, wobei ihm dieser mitgeteilt hat, er auf Anfrage bei Christian Strub und Sabine Bucher keine Antwort erhalten habe, weshalb er nicht offerieren durfte. Niklaus Marti bittet um Klärung mit der Firma Hamedan.

Werner Schmutz ist der Meinung, da das jetzige Kommunalfahrzeug erst vor 15 Jahren beschaffen und bis jetzt einige Reparaturen getätigt wurden, das Fahrzeug für ein weiteres Jahr einsatzfähig ist.

Hans Jörg Rickenbacher möchte wissen, wer in der Kommission dabei war. Michael Dinter zählt namentlich alle auf: Christian Strub, Mike Beer, Hans Ulrich Brügger und Michael Dinter.

Auf Nachfrage der Gemeindepräsidentin Sabine Bucher soll über den Antrag auf Rückweisung der Vorlage entschieden werden.

://: Die Versammlung entscheidet mit 26 Stimmen, 7 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen den Antrag auf Rückweisung der Vorlage nicht anzunehmen.

Somit entscheidet die Mehrheit, dass die Vorlage nicht zurückgewiesen wird.

Sabine Bucher schliesst somit die Diskussion und schlägt vor, über die Genehmigung dieser Sondervorlage abzustimmen.

://: Die Versammlung genehmigt die Sondervorlage Ersatz / Anschaffung Kommunalfahrzeug in der Höhe von CHF 261'000.00 bei 6 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen (ohne Gemeinderäte).

#### **4. Sondervorlage: Ersatz Wasserleitung Bogenweg**

Gemeinderat Michael Dinter stellt die Sondervorlage vor. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2019 als Sondervorlage an die Einwohnergemeinde getragen und bewilligt, wurden infolge Nichtrealisierung der Bauprojekte auf den Parzellen 713 und 1255 verworfen.

In einem Teilbereich am Bogenweg müssen die Wasserleitungen ersetzt werden. Es sind 4 Parzellen davon betroffen: Bogenweg 11, 13, 15, 22, 24, 19, 28 und Dorackerweg 15.

Durch das bereits gestartete Bauvorhaben auf Parzelle 713 wurde es notwendig ein Provisorium zur Sicherstellung der Wasserversorgung einzurichten. Das Projekt sieht zudem vor, dass auch die alten Guss-Hausanschlussleitungen in diesem Bereich (falls notwendig) ersetzt werden.

Gemäss Schätzung der GRG Ingenieure AG werden die Kosten rund CHF 250'000 betragen. Gemäss Beschaffungsverfahren die zu offerierenden Arbeiten öffentlich ausgeschrieben.

Die Präsidentin Sabine Bucher stellt fest, dass das Eintreten der Vorlage nicht bestritten wird.

Norman Gysin fragt, ob es möglich sei, das Provisorium vorerst so zu belassen. Gemeinderat Michael Dinter antwortet, dass ein Provisorium nicht dazu geeignet ist, für längere Zeit als Alternative zu neuen Rohren zu belassen. Weiter möchte Norman Gysin wissen, ob die neuen Rohre aus Guss oder Kunststoff sind. Gemäss Antwort von Gemeinderat Michael Dinter, werden Kunststoffrohre eingesetzt.

Die Gemeindepräsidentin Sabine Bucher schliesst die Diskussion und bittet um Abstimmung der Sondervorlage.

://: Die Sondervorlage Ersatz Wasserleitung am Bogenweg (Teilbereich) in der Höhe von CHF 250'000.00 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

#### **5. Schaffung einer neuen Stelle «Jurist/in, 50%» auf der Gemeindeverwaltung**

Die Präsidentin Sabine Bucher erklärt, dass der Gemeinderat momentan überlastet ist. Viele operative Arbeiten werden durch die Gemeinderäte übernommen. Durch die Pensionierung von Thomas Faulstich fällt grosses juristisches Wissen, welches er sich über die Jahre angeeignet hat weg. Das Verfassen von rechtsgültigen Verfügungen mit Rechtsmittelbelehrungen sowie das Prüfen von Baugesuchen ist ein grosser Teil an Arbeiten. Auch Vernehmlassungen vom Kanton werden den Gemeinden zur Stellungnahme vorgelegt, welche der Gemeinderat prüfen muss. Die Schule sowie die Sozialhilfebehörde benötigen je länger je mehr juristische Unterstützung. Veraltete Reglemente müssen geprüft und überarbeitet und neue ausgearbeitet werden. Ziel ist, dass die Verwalterin vermehrt wieder operative Aufgaben des Gemeinderats übernehmen kann um diesen zu entlasten. Die Unterstützung einer Juristin ist in der heutigen Zeit ein grosser Vorteil für die öffentliche Verwaltung.

Sabine Bucher erklärt weiter, dass bereits eine passende Person gefunden wurde und unter anderem als Gemeindeverwalterin gearbeitet hat. Sie ist 59 Jahre alt und wird in 5 Jahren pensioniert. Zu diesem Zeitpunkt möchte der Gemeinderat die Situation neu beurteilen.

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher stellt fest, dass das Eintreten der Vorlage nicht bestritten wird.

Hansjörg Rickenbacher hat sich mit dem Thema befasst und ist nicht dafür, dass die Verwaltung akademisiert wird. Er ist der Meinung, die bestehenden Reglemente sollen durch einen externen Juristen ausgearbeitet und die Baugesuche können extern auf Mandatsbasis geprüft und bearbeitet werden. Die Verwaltungsleitung soll auf 100 % (z.B. im Jobsharing) und der Gemeinderat von 5 auf 7 Mitglieder erhöht werden. Sabine Bucher erklärt, dass zum einen die Verwalterstelle neu aufgeteilt und somit 20 % der Finanzverwalterin zugeordnet wurden und zum anderen, dass falls der Schulrat aufgehoben würde, der Gemeinderat von 5 auf 7 Mitglieder erhöhen möchte.

Norman Gysin fragt nach, ob er es richtig verstanden habe, dass die Juristin die KESB berät. Die Präsidentin erklärt, dass die Juristin ausschliesslich der Gemeinde Läuelfingen beratend zur Seite steht.

Stefan Sutter (Präsident RPK/GPK) übernimmt das Wort. Er ist der Meinung, dass die Aufgaben auf der Verwaltung komplexer werden und neue Personen auf der Verwaltung müssen sich erst einarbeiten. Er findet die neugeschaffene Stelle mit einem 50 %-Pensum ideal und es sei ein Versuch wert. Auch ist er der Meinung, dass die Stellenprozente auf der Verwaltung generell erhöht werden müssen.

Nach längerer und intensiver Diskussion der Einwohnerinnen und Einwohner, welche Ihre Bedenken und Meinungen äussern und viele verschiedene Vorschläge einbringen, wird der Antrag gestellt, dass die neu geschaffene Stelle «Jurist/in, 50 %» befristet bis zum Ende oder Auflösung des Arbeitsverhältnisses und maximal 5 Jahren zu genehmigen.

://: Die Versammlung genehmigt mit 37 Stimmen bei 6 Enthaltungen die Schaffung einer neuen Stelle «Jurist/in, 50 %» auf der Verwaltung mit der Auflage diese Stelle auf das Arbeitsende der Stelleninhaberin zu befristen.

## **6. Informationen**

Die Sanierung der Mehrzweckhalle konnte noch nicht ganz abgeschlossen werden. Damit die Kinder nicht aufs Dach klettern können, muss ein Maschendrahtzaun installiert werden. Das alte Küchendach ist undicht und muss ersetzt werden. Da es unmöglich ist die undichte Stelle zu lokalisieren, muss das komplette Flachdach saniert werden. Diese bedeutet, dass der Humus abgetragen und das Dach neu begrünt werden muss. Diese Arbeiten sollten bis Anfang September 2022 ausgeführt sein.

## **7. Verabschiedungen**

Ruth Lampart (Mitglied Wahlbüro) wird durch Margrit Rickenbacher (Präsidentin Wahlbüro) verabschiedet. Die Präsidentin bedankt sich bei ihr für die gute Zusammenarbeit und Verlässlichkeit während der letzten 24 Jahren.

Margrit Rickenbacher (Präsidentin Wahlbüro) war während 34 Jahren im Wahlbüro tätig, davon 18 als Präsidentin. Sie wird durch die Gemeindepräsidentin Sabine Bucher mit Dank verabschiedet.

Ursula Kuster wird durch Gemeinderat Roman Wagner verabschiedet. Sie war von Januar 2020 bis März 2022 im Gemeinderat und hat hervorragende Arbeit geleistet.

Thomas Faulstich wird durch Gemeindepräsidentin Sabine Bucher verabschiedet. Er war von 2006 bis 2021 als Gemeindeverwalter angestellt. Ab Dezember 2021 trat er in den vorzeitigen Ruhestand, bleibt aber bis zum 30. Juni 2022 mit einem 20%-Stellenprozent der Verwaltung als Unterstützung noch erhalten.

## **8. Verschiedenes**

Niklaus Marti möchte darüber informieren, dass der Lindenbaum bei der Kirche auf seinem gepachteten Land durch ihn zurückgeschnitten wird, damit er den Boden besser bewirtschaften kann.

Die Präsidentin Sabine Bucher erklärt unter Termine, da nur ein einziges Traktandum (Bauchmauer) vorlag wurde die Versammlung im März 2022 abgesagt und das Traktandum verschoben. Am 31. Juli 2022 wird die Bundesfeier in Läuelfingen mit einer Rede von Eric Nussbaumer durchgeführt. Ob die Einwohnergemeindeversammlung am 15. September 2022 stattfinden wird, ist noch offen.

Die Gemeindepräsidentin Sabine Bucher dankt allen Anwesenden fürs Interesse, die Inputs und die konstruktive Diskussion sowie Anregungen und Thomas Faulstich für den von ihm offerierten Apéro im Anschluss und schliesst die Sitzung.

Ende der Versammlung: 22.41 Uhr

IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDE

Sabine Bucher  
Gemeindepräsidentin

Tanja Wenger  
Gemeindeverwalterin